

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

!STOPP! ZWANGSUMSIEDLUNGEN VON ROMA IN EUROPA

Auch in Europa geschehen Zwangsumsiedlungen nur allzu oft und treffen besonders Angehörige der Minderheit der Roma. In **Italien** droht in den kommenden Monaten unter dem Vorwand der Kriminalitätsbekämpfung mehr als 7.200 Roma und Sinti in Rom und Umgebung die illegale Zwangsräumung und die Zerstörung ihrer Siedlungen. In **Serbien** werden Roma aufgrund infrastruktureller Maßnahmen in die Vororte Bulgariens vertrieben. Zugang zu Arbeit und Schulen ist limitiert, der angebotene Ersatzwohnraum inakzeptabel. Amnesty International dokumentierte Zwangsumsiedlungen von Roma zudem in **Bulgarien, Griechenland und Rumänien**.

Italien



Maria Dumitru und ihre Kinder, Via Centocelle Siedlung in Rom (Italien). © AI

„Ich würde gerne an einem besseren Ort leben. Irgendwo, wo man als Mensch leben kann.“

Maria Dumitru und Marius Alexandru sind Roma aus Rumänien. Seit sie 2004 in Italien angekommen sind, wurden sie bereits 5 Mal zwangsweise vertrieben. „Zuerst waren wir im Ponticelli Camp in Neapel, aber nach einer Weile hat uns die Polizei von dort vertrieben. Sie haben gesagt, dass wenn sie mich jemals wieder in der Gegend sehen, sie mir meine Kinder wegnehmen und in ein Waisenhaus stecken würden“, erzählt Maria. Anfang 2008 hat sich die Familie beim Via Centocelle Camp angesiedelt und im April desselben Jahres wurden sie bereits wieder vertrieben. Sie sind jedoch sofort wieder zurückgekehrt. Im November 2009 wurden sie erneut vertrieben und zogen in einen Unterschlupf in der Nähe.

„Nun werden wir auf der Straße schlafen“, meint Marius. „Was können wir denn sonst tun? ... Es ist schwer, sehr schwer.“

Serbien



Smiljana und ihre Nichte leben in Belvil/Belgrad und fürchten sich vor einer möglichen Zwangsräumung. © AI

„Wir machen uns ständig Sorgen. Sie könnten morgen kommen und unser Haus zerstören.“

Hunderte Roma Familien in Neu Belgrad, wie auch Smiljanas Familie, leben in ständiger Gefahr, aus ihren Häusern vertrieben zu werden. Groß angelegte Infrastruktur- und Straßenbauprojekte und ein neuer Brückenbau über den Fluss Sava werden auch informelle Siedlungen von Roma Gemeinschaften betreffen.

Als Amnesty International im Februar 2010 drei der Siedlungen besuchte, wusste keiner der BewohnerInnen offiziell von den drohenden Räumungen. Sie wurden weder konsultiert noch vollständig informiert.

Smiljana versuchte Details herauszufinden. Außer wagen Angaben über Ersatzunterkünfte in Containern erhielt sie nicht einmal diese Information schriftlich bestätigt.

147 informelle Roma-Siedlungen in Belgrad könnten Objekt von Zwangsräumungen werden.

Was ist eine rechtswidrige Zwangsräumung?

Internationale Normen beschreiben eine rechtswidrige Zwangsräumung als eine gegen den Willen der Betroffenen stattfindende Vertreibung aus ihrem Wohnraum. Eine Zwangsräumung ist nur unter strengen rechtlichen Auflagen zulässig, und niemand darf dadurch Opfer von Obdachlosigkeit werden. Als Ersatz muss ein angemessener Wohnraum gestellt werden, in dem menschenwürdiges Wohnen und Leben möglich ist. Der Schutz vor einer rechtswidrigen Zwangsräumung gilt auch für SlumbewohnerInnen, obwohl sie oft keine formellen Rechte an dem Land haben, auf dem sie wohnen.

Werden Sie jetzt aktiv! www.amnesty.at/zwangsraeumungen